

**Stadtkunden
Bestand A 1/a**

Stadtarchiv Göppingen

Vorwort

Bestandsgeschichte:

Die Stadturkunden erwuchsen aus dem Archiv der Stadt- und Amtsschreiberei Göppingen, die bis zu ihrer Auflösung 1826 neben den Archivalien der Stadt auch solche des Amtes Göppingen mit umfasste. Die Trennung der Amts- und Stadtarchivalien ist 1829 durchgeführt worden und zwar recht großzügig, so dass eine Anzahl Amts- und Kellereisachen im Stadtarchiv verblieb. Das älteste Verzeichnis der Archivalien von Stadt und Amt stammt von 1613 und ist betitelt: "Register über Statt und Amptz Göppingen in gemeiner Statt gewölb und verwahrung liegende Brieff." In 16 Laden befanden sich die Schadloshaltungen, die Mannrechte und Geburtsbriefe, die Verträge, Kauf-, Zins- und Gültbriefe, die Leibquittungen und Verzug Bürgerrechts, wohl geordnet im Archivraum des alten Rathauses, insgesamt 935 Nummern. Sie sind datiert von 1463 bis 1613, nur 2 Urkunden stammen aus früherer Zeit. Diese fehlen früherer, heute vorhandener und erstmalig im Repertorium von 1829 nachgewiesener Urkunden hier wie in den Kopialbüchern ist auffällig. Der Stadtbrand von 1425, den man gern für den vielleicht durch Verlagerung hervorgerufenen Ausfall dieser ältesten Urkunden im ersten Findbuch verantwortlich machen möchte, bildet jedenfalls in dem heutigen Bestand keinen erkennbaren Einschnitt mehr. Der 30-jährige Krieg brachte den Beständen keine allzu schmerzliche Einbuße an Dokumenten. Wenige Jahre nach dem Friedensschluss revidierte Stadtschreiber Josef Haselmeyer das Inventar und versah die fehlenden Schriftstücke mit dem Vermerk: "mangelt". 34 von ihnen wurden damit als nicht vorhanden bezeichnet. Es handelte sich zumeist um Mannrechtsbriefe und Testamente, vielleicht wurden sie den Eigentümern zurückgegeben oder ausgeschieden. Haselmeyer ergänzte dann auch noch das Verzeichnis bis zum Jahr 1679.

Verzeichnet wurden in beiden ältesten Repertorien nur die in den Gewölben besonders geschützten Urkunden.

Die Serie A des Stadtarchivs konzentriert sich auf Schriftgut, das vom früheren zwischen 1928 und 1955 tätigen Göppinger Stadtarchivar Karl Kirschmer erschlossen worden ist. Im Wesentlichen sind in dieser Serie die Bestände vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert aufgelistet. Diese Serie wurde seinerzeit von Karl Kirschmer nach Pertinenz aufgebaut. Publiziert wurde diese Bestandserschließung in der Schrift „Württembergische Archivinventare. 22. Heft. Stuttgart 1952“. Beim jüngsten Bestandsaufbau durch den Stadtarchivar Martin Mundorff wurde diesem Sachverhalt Rechnung getragen. Die von Kirschmer vorgegeben Rubriken 3 bis 14 wurden zu den Bestandsserien A 3 bis A 14 zusammen. Für den Bereich der Bestände A 1 und A 2 hingegen war eine grundsätzliche Neueinteilung gegenüber der Alt-Ordnung unumgänglich. Die Urkundenbestände (Stadturkunden und Spitalurkunden) wurden dabei dem Bestand A1 zugeordnet.

Verzeichnung:

Die in den württembergischen Archivinventaren bereits inhaltlich verzeichneten Stadturkunden wurden von der unten genannten Bearbeiterin in das Verzeichnungsprogramm AUGIAS retrokonvertiert. Ein Abgleich erfolgte daraufhin mit den an den Urkundenverpackungen angebrachten Datierungen und Regesten sowie den handschriftlichen Ergänzungen von Stadtarchivar Manfred Akermann aus den Jahren 1955 und 1957. Einige Datierungen und Namen wurden anhand dieser Angaben gegenüber den Angaben in den Archivinventaren geändert. Auch die von

Herrn Akermann als fehlend gekennzeichneten Urkunden wurden im Augias vermerkt.

Bestellsignatur:

StA Göppingen A 1/a Nr.

Literatur:

Württembergische Archivinventare, herausgegeben von der Württembergischen Archivdirektion; Zweiundzwanzigstes Heft, Göppingen II

Göppingen, 09. April 2018

Melanie Köhler-Pfaffendorf

- 1 1366 April 8
Aulbrecht von Nendingen und Elsun von Höfen, seine Frau, vermachen alle Jahre 4 Schilling aus ihren Zehnten zu Holzhausen den heiligen Martin (Oberhofen) und den Heiligen des Gotteshauses zu Göppingen.
Siegel Aulbrecht von Nendingen; Original Pergament
- 2 1377
Kerßer, Vogt zu Göppingen, Lenderlin, Sitz Wirt, Cuntz, Schirsich Fuchslin, Hans Düring, Hans Bruman, Hans von Bingen, Utz Hon, Walter Epplin, Richter zu Göppingen, die Schlichtung eines Streites zwischen den Bürgern und Maiern zu Göppingen über die Fronfuhren.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Abschrift Papier
- 3 1400 März 7
Henslin Lüttlin und Konrad Numler von Göppingen vergleichen sich über eine Wasserrinne zwischen ihren Häusern.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 5 1401 Februar 28
Aubrecht Scherlin von Isningen verkauft an Sytz Löblin von dort 1/2 Tagwerk Wiesen um 14 1/2 Pfund.
Siegel des Schultheißen Hans Nufer zu Göppingen fehlt; Original Pergament
- 6 1401 November 14
Elsa Halbeimerin und ihre Tochter Angnes übergeben Aubrecht Techlin und seiner Frau Anna, Tochter der Angnes, ihr Haus zu Göppingen.
Siegel des Schultheißen Hans Nufer zu Göppingen fehlt; Original Pergament
- 7 1401 Dezember 23
Hainz Schmid von Husen (Rechberghausen) und Synerlin Hug von Isningen verkaufen an Hans Schach d. J. von Isningen eine Hube, Scheuer, Hof, Hofraitin in Kleineislingen um 60 Pfund 30 Schilling.
Siegel Hans Schmid und Sytz Wirtz, Richter zu Göppingen; Original Pergament
- 4 1401 Januar 15
Synerlin Hug von Eislingen verkauft 3 1/2 Jauchert Acker im Ysninger (Eislinger) Zehnt zu Bronnen, Eichhartsbrunnen und an der Horwis an Konrad und Hans Schach von Isningen für 32 Pfund Heller.
Siegel des Schultheißen Hans Nufer und des Kellers Hans Schinnagel fehlt; Original Pergament
- 8 1402 Januar 8
Synerlin Hug von Isningen, Bürger zu Göppingen, und seine Frau Hätza verkaufen mit Erlaubnis von Haintz Schmid von Hausen, des Vaters der Frau, eine Scheuer in Klein-Isningen an Hans Schach um 60 Pfund 30 Schilling
Siegel Hans Schmid und Sytz Wirtz, Richter zu Göppingen; Original Pergament

- 11 1404 Dezember 7
 Agnes Knöpflerin übergibt eine Hube und Hofraite zu Göppingen und Wiesen im Österbach, genannt Ölacker, an Hermann Knödel und dessen Frau Anna für ein Leibgedinge.
 Siegel Stadt Göppingen; Original Pergament
- 10 1404 November 18
 Hans Brumann, Bürger zu Göppingen, verkauft seinen Hof in Lerchenberg um 185 Gulden an Magister Nicolaus von Schwert, Arzt des Grafen Eberhard von Württemberg.
 Siegel Hans Nufer, Schultheiß; Hans Brumann, beide zu Göppingen; Niclas von Schwert. Original Pergament
- 9 1404 September 23
 Probst Heinrich von Kloster Adelberg bekundet den Verkauf einer Gült von jährlich 12 Pfund Heller aus Gütern zu Hinter- und Vorderweißbuch, in den Birken und in Negglinsberg an Seefried von Zillenhardt und die Stiftung dieser Gült durch Zillenhardt an Kloster Adelberg zu einem Seelgerät mit dem Einlaß, daß bei einem Verstoß gegen die Stiftungsbestimmungen die Gült an das Spital zu Göppingen fällt.
 Siegel ProbstHeinrich, Siegel des Convents zu Adelberg fehlt; Original Pergament
- 12 1407 August 21
 Konrad Mentz und Frau Adelheid übergeben ihrem Tochterkind Lenhard Berenhammer, Schultheißensohn zu Nürtingen, ihr Lehen zu Göppingen.
 Siegel Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 13 1420 August 10
 Klaus Kupferschmid, Bürger zu Göppingen, kauft von Hans Brumann einen Hausteil in dem Hof, da der Brunnen stehet, um eine jährliche Gült von 2 Pfund Heller.
 Siegel Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 14 1421 März 15
 Adelheit Fuchslerin, Witwe, Aubelin Träglin, Richter zu Göppingen, und dessen Frau Katharina, Schwiegersonn und Tochter der Adelheit, verkaufen an Haintz Fyscher alle Habe und Erbensprüche der Adelheit, darunter einen Garten an der Mittelmühle, um 1 Pfund Heller.
 Siegel Sytz Wirt, Richter in Göppingen; Original Pergament
- 15 1427 Juni 29
 Klaus von Aslapingen (Asselfingen) verspricht für sich und seine Helfershelfer, mit der Stadt Göppingen einen befristeten Frieden zu halten und nach Ulm zu einem gütlichen Tage zu kommen.
 Siegel des Ausstellers und des Ulrich von Brysingen fehlt; Original Papier

- 16 1438 Januar 14
Ulrich Schulthais, Vogt zu Göppingen, und die Richter bekunden ein Zwischenurteil in einer Erbschaftssache zwischen Jörg Lang, dessen geschiedener Frau Betha Kunzmann und deren Vater.
Siegel Stadt Göppingen; Konzept Papier
- 17 1440 August 24
Hans Heintzler kauft von Hans Sporer einen Platz an seinem Baumgarten vor des Degens Tor zur Bezimierung.
Siegel Ulrich Schulheiß, Vogt zu Göppingen; Original Pergament
- 18 1448 Januar 4
Hans Schlicher zu Lerchenberg auf dem Hof unserer lieben Frauen St. Marie und St. Martins Pflege zu Göppingen steht schuldenhalber vom Hofe ab.
Siegel Hans Schwindel, Vogt, und Hans Weick, Richter zu Göppingen;
Original Pergament
- 19 1448 Mai 1
Hans von Rayn, Bürger zu Göppingen, und seine Frau Margret verkaufen einen Zins von jährlich 10 Schilling Heller aus ihrem Garten in Göppingen an die Pfleger der Schuhmacherkerzen in Göppingen Mathis Schuhmacher und Contzlin Ledergerber um 9 rheinische Gulden.
Siegel Hans Schwindel, Vogt; des Heinrich Bischer, Richters fehlt; Original Pergament
- 20 1448 Juli 30
Kirchheim. Die württembergischen Räte Albrecht Tum von Nunburg, Hans von Werdnau, Wolf von Nunhusen und Wolf Schilling sprechen in einer Klagesache der Irmel Langin zu Göppingen gegen Vogt und Richter zu Göppingen um Genugtuung für ihren nach Offenburg geflüchteten Mann, dem Vogt und Gericht die Ehre aberkannt hatten, dem Ulrich Hemmerlin freies Geleit zu einem neuen Gerichtstag zu. Die Klage war beim kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil eingebracht, von Herzog Ulrich aber an sein Hofgericht zu Kirchheim gezogen worden.
Siegel des Wolf von Nunhusen und Wolf Schilling fehlt; Original Pergament
- 21 1450 September 22
Hans Schwindel, Vogt, und Gericht zu Göppingen entscheiden in einer Klage der Irmel Langin zu Göppingen gegen Laurenz Schnider und Hermann Bader zu Göppingen auf Aufhebung der Beschlagnahme von 2 Schuldbriefen ihres geflüchteten Mannes und Rückerstattung der eingezogenen Beträge.
Siegel Hans Schwindel, Vogt; Siegel des Heintz Rufstein und Joß Messerschmied, Richter zu Göppingen fehlt; Original Pergament
- 24 1451 Dezember 21
Konrad Ackermann von Husen an der Vils besteht den Hof des Stifts Oberhofen in Lerchenberg um 15 Scheffel Korn.
Siegel Hans Schwindel, Vogt und Heintz Rufstain, Richter zu Göppingen;
Original Pergament

- 23 1451 November 20
Tübingen. Albrecht Speth, Hofmeister, Hans Truchseß von Bichishausen, Wolf von Bubenhofen, Hans Turm von Nunburg, Hans von Halfingen, Ruff von Ehingen, Ulrich von Westerstetten als Richter des Hofgerichts weisen die Klage der Irmel Langin zu Göppingen ab, da Ulrich Hemerlin nicht erschienen sei und die Gewaltbriefe nicht genügten.
Siegel des Albrecht Speth, Hans von Bichishausen, Wolf von Bubenhofen fehlen; Original Pergament
- 22 1451 November 16
Ulrich Schultheiß, alter Vogt, Hans Schwindel, Vogt u.a., die von Ulrich Hemerlin vor das heimliche Gericht zu Westfahlen geladen, von dort aber vor das Hofgericht zu Tübingen gewiesen worden sind, geben genannten Mitbürgern und Richtern von Göppingen Gewalt, sie in Tübingen zu vertreten.
Siegel Hans Stadt Göppingen; Original Pergament
- 25 1459 Mai 15
Das Gericht zu Göppingen bekundet einen vergeblichen Schlichtungsversuch zwischen dem Geistlichen Johannes Emann und seinem Vater Michel Emann, beide zu Göppingen, wegen nicht genannter Mißhelligkeiten.
Siegel Stadt Göppingen; Original Pergament
- 26 um 1460
Heinz Rufstain, Vogt, Bürgermeister und Gericht zu Göppingen bekunden, daß ihnen das Stift Oberhofen zugesagt habe, bei Besetzung der von der Frau von Schlatt gestifteten Pfründen und der Frühmesse auf die Präsentation der Stadt Rücksicht zu nehmen, und sagen ihrerseits Vorschläge nur würdiger Personen zu.
Bruchstück, ohne Siegel, Papier
- 27 1461 Juli 8
Tübingen. Graf Ulrich zu Württemberg entscheidet in einem Streit zwischen Stadt Göppingen und Ernfried von Schechingen um den Bau eines Wirtshauses auf württembergischen Lehen bei dem Swallbronn Bad in Göppingen
Siegel Graf Ulrich; Original Pergament
- 28 1463 Juli 8
Sifrid, Probst, und Kapitel des Liebfrauentifts zu Oberhofen bekunden, daß Anna von Schlatt dem Stift 600 rheinische Gulden zum Gültkauf für eine tägliche Messe in der Johanneskapelle in Göppingen gestiftet habe mit dem Zusatz, daß im Versäumnisfall das Kapital durch die Stadt zwischen Stift und den Kapellen des Spitals und des Siechenhauses geteilt werden solle.
Siegel des Probstes und der Stadt Göppingen
- 29 1464 Juni 24
Syfrid Schwigger, Probst, Probst zu Oberhofen, verbrieft die wirtschaftliche Ordnung im Stift.
Siegel des Probstes beschädigt; Original Pergament

- 30 1465 Oktober 1
Jerg Rysch verbrieft seinem Tochtermann Antoni eine Schuld von 150 rheinischen Gulden und verschreibt sie auf sein Haus am Markt in Göppingen.
Siegel des Bürgermeisters Hans Plessing und des Ulrich Waltz (Spuren);
Original Papier
- 31 1466 Januar 22
Haintz Rufstain der Jüngere, Vogt, Hans Plessing und Hans Plüderhausen, Bürgermeister zu Göppingen, bekunden den Vergleich zwischen Hans Pretzger und Lienhard Bader in Göppingen wegen eines Winkels an ihren Häusern.
Siegel Haintz Rufstain und Hans Plessing; Original Pergament
- 32 1466 Juli 4
Jakob Häfner, Bürger zu Kirchheim, und Clara, seine Frau, gestehen der Stadt Göppingen die Ablösung einer Schuld von 100 rheinischen Gulden, für die er jährlich 8 Scheffel Dinkel und 3 Pfund Heller Zins erhält, zu.
Siegel Heinrich Spät, Hans Armbruster, Richter zu Kirchheim fehlt; Original Pergament
- 33 1466 September 21
Sifrid, Probst, und Kapitel des Stifts zu Oberhofen bekunden die Stiftung von 100 rheinischen Gulden durch Anna von Schlatt für das Stift Oberhofen zu einem Jahrtag in der Stiftskirche.
Siegel des Stifts fehlt; Original Pergament
- 34 1467 Dezember 21
Graf Ulrich zu Württemberg willigt ein, nachdem Wilhelm von Zülhart die Lehen der Engl Leschin, Martin Leschen und Auberlin Dietz zu Pliensbach erblich gemacht hat, dieselben ihm zu 1/3 zustehenden Lehen erblich zu machen.
Siegel Graf Ulrich; Original Pergament
- 35 1468 Januar 8
Hans Stauer von Bloßenstauen und 12 genannte Richter von Schorndorf, Nürtingen und Kirchheim entscheiden in einer von den Untergängern zu Göppingen gegen Ulrich Keßler angestregten Beleidigungsklage.
Siegel Hans Stauer von Bloßenstauen; Original Pergament
- 36 1470 Februar 27
Ludwig von Knöringen, Landvogt zu Burgau, bekundet ein Urteil gegen Ulrich Rietmüller.
Siegel des Ausstellers fehlt; Original Papier beschädigt

- 37 1473 August 23
Heinz Rufstein, alter Vogt zu Göppingen, verkauft an Heinz von Züllnhart, Vogt, und seinen Tochtermann Konrad Hege Wolle, Tücher von Dinkelsbühl, ein Haus in Göppingen, Scheuer, Wiese und Garten, einen Hof zu Faurndau und 100 Gulden Ausstand um 1300 rheinische Gulden.
Siegel Heinz Rufstein, Martin von Degenfeld, Peter Melling; Original Pergament
- 38 1474 Juni 1
Cristine, Witwe des Hans Plessing, quittiert Vogt und Gericht zu Göppingen über die Teilzahlung von 100 Gulden aus einer Schuld von 200 Gulden, die ursprünglich Pantaleon Leher, dann Hans Richart zu Geislingengeliehen hatten.
Siegel Wolf von Züllnhart; Siegel des Demor von Roden fehlt; Original Pergament
- 39 1476 Februar 23
Hans Mußler zu Göppingen verkauft der Stadt seine Hofstatt hinter dem Kaufhaus auf dem Platz um 15 rheinische Gulden.
Siegel Jerg Staufer von Bloßenstauen und Demar von Roden; Original Pergament
- 40 1476 August 30
Werner von Werntzhusen, Jos Messerschmid und andere Schiedsleute entscheiden zu Göppingen über einen Wässerungsstreit zwischen Bürgern von Ebersbach und Uhingen wegen ihrer Wiesen an der Nassach.
Siegel Wernher von Wntzhusen; Siegel des Jos Messerschmid fehlt; Original Papier
- 41 1477 Mai 5
Laurenz Goldschmid, genannt Rechner, zu Ellwangen verkauft einen Teil seines Lehens in Cannstatt um 42 Pfund Heller an Kleinhans Mayer zu Cannstatt.
Siegel Bernhard Schulmeister, Vogt zu Cannstatt; Original Pergament
- 42 1478 Mai 6
Konrad Hägen, Keller zu Göppingen, verkauft der Stadt Göppingen Scheuer und Hofstatt um 100 Gulden.
Siegel des Hans von Liebenstein fehlt; Original Pergament
- 44 1478 November 16
Schultheiß und Gericht zu Staufen bekunden das Urteil in der Klage des Hans Buncz in Göppingen gegen Agnes Kastin um Zechschulden ihres zu Tübingen verbrannten Mannes Michel Döbler.
Siegel des Amtsschultheißen zu Staufen; Original Pergament
- 43 1478 Oktober 9
Vogt und Richter zu Göppingen bekunden ein Urteil in der Klage des Hans Frey von Gruibingen gegen Schultheiß und Gericht zu Gruibingen wegen erkaufter Güter.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament

- 45 1479 Dezember 6
Endris Siler in Göppingen verkauft 4 Schilling Zins aus seinem Haus in Göppingen um 4 Pfund Heller an den Chorherrn Michel, Custos des Stifts Oberhofen, der ihn an das ewige Licht des Spitals vergibt.
Siegel Werner Werntzhuser und Peter Melling, Richter in Göppingen
- 46 1480 November 20
Graf Eberhard der Jüngere zu Württemberg vollzieht eine von seinem Vater Ulrich angeordnete Stiftung einer wöchentlich an hausarme Leute in Göppingen auszuteilende Brotspende.
Siegel des Grafen Eberhard fehlt; Original Pergament
- 47 1482 März 18
Hans Kötzlin und Enderlin von Gotthart, Pfleger des lieben Herrn zu Gotthart, verkaufen der Stadt Göppingen eine jährliche Gült von 12 Schilling, die aus dem Kaufhaus zu Göppingen an den Heiligen in Gotthart ging, um einen Steuernachlass von 4 Pfund 8 Schilling Heller.
Siegel Jos Messerschmid, Richter; Original Pergament
- 48 1483 Juni 20
Die Gemeinde von Donzdorf wählt mit Einwilligung der Rechbergschen herrschaft das Göppinger Stadtgebiet als Obergericht.
Siegel Margarete und Hug von Rechberg; Original Pergament
- 49 1485 April 11
Wolf von Züllnhart, Probst, und kapitel des Stifts Oberhofen und Hans von Züllnhart, Vogt zu Göppingen, bekunden die Stiftung durch Agathe Müller von Göppingen für Oberhofen von jährlich 3 rheinischen Gulden zum Singen des "Salve" in der Kapelle in Göppingen.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Siegel des Kapitels beschädigt; Original Pergament
- 50 1486 Juli 20
Heinrich von Werdnow, Wilhelm von Zilnhart, Conrad von Rischach, Ludwig von Werdnow, Hans Truchseß von Stetten entscheiden zwischen Reichenberg und Plochingen wegen des Viehtriebs am Siegenberg und am Steinhart.
Siegel der ersten drei Aussteller fehlen; Original Pergament
- 51 1488 März 18
Das Stadtgericht zu Göppingen schlichtet eine Beleidigungsklage von Schultheiß und Gericht zu Ebersbach gegen Witzhans von dort.
Siegel Stadt Göppingen; Original Pergament
- 54 1489 November 18
Antonius Grun der Binder zu Göppingen verkauft aus seinem Hause einen Zins von 10 Schilling Heller an Hans Keller um 9 rheinische Gulden.
Siegel Stadt Göppingen; Original Pergament

- 52 1489 Juni 22
Die Heiligenpfleger von Salach verkaufen der Stadt Göppingen die Wiese ihrer Pflege um 30 rheinische Gulden.
Siegel Jörg von Rechberg; Original Pergament
- 53 1489 September 15
Dr. Ludwig Fergenhans, Probst und Kanzler in Stuttgart, trifft eine Vereinbarung zwischen Stadt Göppingen und Ulrich Schmid über dessen Haus, das er wider das Herkommen vor dem Obertor gebaut hat, in der die Bedingungen festgesetzt werden, unter denen das Haus stehen bleiben darf.
Siegel Dr. Ludwig Fergenhans; Original Pergament
- 55 1492 Juli 25
Anna Stauferin von Bloßenstaufer, Witwe des Werner Werntzhäuser, verleiht ihr Lehen in Kleineislingen, das vorher Hans Heller besessen hat, dem Schneider Hans Schweitz in Großeislingen.
Siegel des verstorbenen Werner von Wentzhausen, das Anna verwendet, fehlt; Original Pergament
- 57 1494 Oktober 29
Hans Kroel genannt Gutring von Göppingen übergibt seinen Erbteil von der Hinterlassenschaft seiner Mutter Anna an seine Vettern Hans, Peter und Paul Braitter zu Göppingen.
Siegel Kunrad Häge, Keller, und Heinz Burger, genannt Strobelheinz; Original Papier
- 59 1496 Oktober 12
Albrecht von Welden und 5 andere Sühnerichter setzen für Hans Ainstern von Göppingen, der Bartholomäus Byhel von Sparwiesen erschlagen hat, Sühnebestimmungen fest.
Siegel des Albrecht von Welden und Konrad Häge beschädigt; Original Pergament (beschädigt)
- 58 1496 März 7
Kunrad Häge, Keller zu Göppingen, und 6 weitere genannte Sühnerichter setzen für Ulrich Weiß von Holzheim, der Lienhart Kapff von dort erschlagen hat, die Sühnebestimmungen fest und versöhnen die Parteien. Genannte Freunde bürgen für den Totschläger.
Siegel des Konrad Häge und Jos Messerschmid; Original Pergament
- 61 1496 Januar 26
Ulrich von Westerstetten, Vogt, Hans von Liebenstein, Kunrad Häge und andere Sühnerichter setzen für Michel Häfelin von Drackenstein, der Hans Märklin von Rechenbach erschlagen hat, Sühnebestimmungen fest.
Siegel der ersten drei Aussteller; Original Pergament

- 56 1498 November 4
 Wolf von Tachenhausen, Vogt, Kunrad Hägen, Keller zu Göppingen, und 7 andere gewählte Sühnerichter setzen für Bartholomäus Wagner von Sparwiesen, der Langeneck von dort erschlagen hat, die Sühnebestimmungen fest.
 Siegel der ersten beiden Aussteller; Original Pergament
- 60 1499 Januar 30
 Konrad Häge, Keller zu Göppingen und andere Sühnerichter setzen zusammen mit dem Stadtgericht zu Göppingen und mit Einwilligung des Herzogs für Claus Entenmaier von Beutelsbach, der Hans Heinrichsmann von Büchenbronn getötet hat, Sühnebestimmungen fest.
 Siegel Thoman Häge, Vogtsamtsverweser, und Jakob Thomb in Göppingen; Original Pergament
- 62 1508 April 3
 Stuttgart. Ulrich, Herzog zu Württemberg, entscheidet in einer von Arnold, Probst zu Nellingen, für das Kloster St. Blasien angestregten Klage gegen die Gemeinde Reichenbach wegen eines Waldes zwischen Plochingen und Ebersbach und Trieb und Tratt.
 Siegel des Herzogs fehlt; Original Pergament
- 63 1514 September 19
 Herzog Ulrich zu Württemberg verträgt sich mit Stadt und Amt Göppingen um Äckerrecht, Wildobst, das Halten von Jagdhunden, das Holzauflesen, das Schneiden von Ernteweiden, den Viehtrieb im fährigen Hau, den Gebrauch von Handbüchsen und Armbrüsten durch die Untertanen, das Hetzen von Wild, die Pürsch auf Wildschweine, die Instandsetzung der Göppinger Stadtmauern, das Abzugsrecht, den Brautlauf, die Beholzung der Amtleute, den Stadtwald bei Wangen und das Badgeld im Sauerbrunnen.
 Siegel des Ausstellers beschädigt; Original Pergament; 2 Kopien Papier zwei gesiegelte Exemplare
- 64 1514 Dezember 11
 Philipp von Rechberg zu Ramsberg und Tomas von Ehingen zu Rechberghausen entscheiden zwischen den Gemeinden Faurndau und Rechberghausen wegen eines Viehtriebes am Thäsenbach.
 Siegel der Aussteller fehlt; Original Pergament
- 65 1515 April 15
 Die beiden Hauptstädte Stuttgart und Tübingen übersenden den württembergischen Städten einen Pergamentabdruck des Tübinger Vertrags (mit zugehörigen Urkunden), teilen mit, dass die Originale dieser Urkunden in Esslingen bzw. Reutlingen hinterlegt wurden und empfehlen, die erlangten Freiheiten und die Verdienste der Landschaft hierum den Untertanen kakannt zu geben.
 Druck auf Pergament; Folio, 2 Blatt, 2 Stück

- 66 1516 Dezember 10
Ulrich, Herzog zu Württemberg, entscheidet zwischen Stadt und Amt Göppingen einerseits und Gruibingen und Kleineislingen andererseits über den Beitrag der beiden Dörfer zum Amtsschaden und zu den Baukosten für Stadtmauern und -tore.
Siegel Herzogliches Gerichtssiegel fehlt; Original Pergament
- 67 1520 August 15
Bartholomäus Mörtz von Kipfendorf quittiert über 10 Gulden, die ihm in einem gütlichen Entscheid für Ansprüche an Weidgeld an die Stadt Göppingen zugesprochen worden sind.
Siegel Himprecht Hitzler, Pfleger zu Heidenheim; Original Papier
- 68 1523 Juli 1
Wolf von Rechberg zu Hohenrechberg entscheidet in einem Streit zwischen Stadt Göppingen und Großeislingen um den Stadtbach, den die Göppinger oberhalb des Eislinger Galgenberges abfangen.
Siegel Aussteller; Original Pergament fehlt
- 69 1526 Januar 25
Hans von Wernau, der Bünzwangen, das er mit seinem verstorbenen Bruder Georg gemeinsam besessen hat, an Hans Michael Reuß von Reußenstein verkauft hat, bekennt den Einwohnern von Bünzwangen ihre Pflichten und Freiheiten.
Siegel Aussteller und Wilhelm Lemlin genannt Speidel zu Rennhartshofen, sein Schwestermann; Abschrift einer 1630 (Dezember 29) von Erhardt Sebastian Grimmeisen, Untervogt, und Johann Georg Schmid, Stadtschreiber zu Göppingen, vidimierten Kopie von einer (um 1600) von Stadtschreiber Magister Caspar Sattler vidimierten Kopie; Papier fehlt
- 70 1527 Juli 30
Dr. Lienhard, Abt zu Adelberg, Jerg Staufer von Bloßenstauen, Obervogt, Toman Hägen, Keller zu Göppingen, Sixt Weselin, Stadtschreiber entscheiden gütlich über den Anspruch des Hans von Sirgenstein zu Amtzell auf den Leibfall des Hans Verser, alten Kellers zu Göppingen, und die Leibeigenschaft von dessen mit Bürgern zu Göppingen verheirateten drei Töchtern und deren Kinder, daß die Ansprüche durch Geld abgelöst werden müssen.
Siegel der ersten drei Aussteller; Siegel des Hans von Sirgenstein, der das Siegel des Heinrich Rechenhof, genannt Eltzhaymer benutzt, fehlt; Original Pergament
- 71 1529 März 8
Hans Laichinger verkauft der Stadt Göppingen ein Stück seines Gartens hinter Oberhofen an den Weiherwiesen.
Siegel Thomas Häge, Keller zu Göppingen; Original Pergament

- 72 1529 April 18
König Ferdinand quittiert Stadt und Amt Göppingen über 300 Gulden in 6 Monaten rückzahlbares Leihgeld für den Türkenkrieg.
Siegel des Ausstellers; Original Papier
- 73 1530 November 26
Hans von Sirgenstein quittiert dem Hans Schatz, Hans Seitz, Binder Hans, Gantz Messerschmid und jung Weschwilhalm die ihnen auf Grund der Urkunde von 1527 Juli 30 auferlegten Zahlungen.
Siegel Hans von Sirgenstein, Original Pergament; Beiliegend Niederlagschein für die Urkunde im Stadtarchiv Göppingen, Papier
- 74 1543 Dezember 12
Stuttgart. Herzog Ulrich von Württemberg vergleicht Stadt und Amt Göppingen über Landessteuer, Amtsschaden usw.
Siegel Herzog zu Württemberg; Original Pergament
- 76 1547 November 11
Bürgermeister Schweicker der Ältere von Göppingen bekundet seinen letzten Willen. Zeugen: Hans von Liebenstein, Oktavian Plosse, Stadtschreiber, Göppingen.
Siegel des Ausstellers und des Hans von Liebenstein fehlt; Original Pergament
- 75 1547 März 2
Stadt und Amt Göppingen bekennen gegen Markt Ebersbach eine mit jährlich 5 Gulden zu verzinsende Schuld von 100 Gulden.
Siegel des Dorfs Heiningen fehlt; Original Pergament
- 77 1548 November 24
Bürgermeister, Gericht und Rat bewilligen der Tucherzunft, daß künftige Benutzer der Walkmühle, wenn sie Meistersöhne sind, 5 Pfund Heller, sonstige 10 Pfund Heller als Baukostenbeitrag zahlen sollen. Bisherige Meister sind ausgenommen.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 78 1553 Mai 16
Adelberg. Ludwig, Abt zu Adelberg, verträgt sich mit der Stadt Göppingen wegen eines Gütertausches um die Steingruben.
Siegel der Abtei Adelberg; Original Pergament
- 79 1553 Dezember 20
Hans von Liebenstein quittiert der Stadt Göppingen 50 Gulden Zins.
Siegel der Abtei Adelberg; Original Papier
- 80 1554 Dezember 9
Hans von Liebenstein quittiert der Stadt Göppingen 50 Gulden Zins.
Siegel der Abtei Adelberg; Original Papier

- 81 1556 November 9
Hans von Liebenstein quittiert der Stadt Göppingen 50 Gulden Zins.
Siegel der Abtei Adelberg; Original Papier
- 83 1557 Juni 9
Stuttgart. Friedrich Wolgemut, Vogt zu Stuttgart, und andere Schiedsleute
vergleichen Plochingen und Reichenbach wegen des Waldes Schönhalde.
Siegel der Stadt Stuttgart und Göppingen fehlt; Original Pergament
- 82 1557 Mai 18
Stuttgart. Herzog Christoph entscheidet zwischen Stadt Göppingen und
Amtsdörfern über die Beitragspflicht der Dörfer zur Instandhaltung der
Stadtgräben, Stadtmauern usw. und über die Fronpflicht der
Wagensteuerhöfe zum Schloßgrabenbau in Göppingen.
Siegel Württembergisches Gerichtssiegel; Original Pergament
- 84 1560 April 20
Caspar Gantz zu Göppingen versichert, seine neugebaute Schleifmühle am
Mühlgraben werde die Walkmühle der Tucher und die zwei anderen
bestehenden Schleifmühlen nicht beeinträchtigen.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 85 1561 April 7
Schiedsleute aus Göppingen und Faurndau vergleichen Hans Käßmaier von
Faurndau und die Stadt Göppingen wegen der Zufahrt zum Steinbruch der
Stadt.
Siegel Jakob Gußmann; Original Papier
- 86 1562 Mai 1
Martin Koch und Michael Waibel von Neidlingen bekunden, daß sie denen,
die mit ihnen zu Neidlingen nach Württemberg leibeigen sind, aber von
anderen Stellen um ihr Leibgefälle angesprochen werden, etwaige
Gerichtskosten tragen helfen wollen zusammen mit denen, die die
württembergische Leibsteuer von 10 Pfund Heller aufbringen sollen.
Siegel Eberhard von Feyberg; Abschrift Papier
- 87 1573 Juli 8
Der Kornmesser Hans Schach verpflichtet sich, der Stadt Göppingen seine
durch Zechereien verschuldeten Reste durch Erbgüter zu ersetzen.
Siegel Franz Pretzger, Untervogt, Göppingen; Original Papier
- 88 1580 Dezember 24
Veronica von Liebenstein stiftet 200 Gulden für die Hausarmen von
Göppingen.
Siegel Veronica von Liebenstein, Konrad Thumb von Neuburg, Stadt
Göppingen; Original Pergament

- 89 1582 März 27
Herzog Ludwig schlichtet durch Schiedsleute die Ansprüche der Keller (Jakob Gußmann und Val. Moser) auf Fronfuhren der Wagensteuerbauern.
Siegel Herzog Ludwig, Aristoteles Engelhardt, Verwalter zu Adelberg, Stadt Göppingen; Original Pergament
- 90 1585 Januar 21
Hans Beck der Jüngere in Großeislingen gibt der Stadt Göppingen einen Lehenrevers über ein Frischwasser und dazugehörige Güter.
Siegel des Untervogts zu Göppingen Martin Gröninger fehlt; Original Pergament
- 91 1586 August 1
Die Stadt Göppingen verkauft an Christoph von Degenfeld, Obervogt zu Göppingen, um 170 Gulden ein Stück Weg vor dem oberen Tor vom Burggarten bis zum Bollwerk beim Torhaus und in der Stadt 2 1/2 Schuh an seinem neuerbauten Hause neben Balthasar Moser.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 92 1590 Oktober 8
Vogt, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Göppingen quittieren württembergischen Räten über 200 Gulden, die der Herzog für den Armenkasten gestiftet hat.
Siegel Stadt Göppingen; Original Papier
- 93 1591 Januar 28
Die Stadt Göppingen schließt mit der Adelberger Pflege einen Vertrag über den Bau der Rinne, die vom Stadtbach am Adelsberger Hof vorbeiläuft.
Siegel Stadt Göppingen, Pflegverwalter Moser; beschädigt Original Pergament
- 94 1592 Juni 25
Die Stadt Göppingen übernimmt auf Antrag von Hieronymus Pfender von Venedig 400 Gulden seines verschollenen, aber noch nicht tot erklärten Schwagers Matthäus Hummel von Uhingen zu einem Zins von 5 %.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament;

Dorsualnotiz: Der Stadt Göppingen wird über an den Herzog ausbezahlte 400 Gulden quittiert. 1614 Juni 25.; Beiliegend: Hieronymus Pfender quittiert dem Herzog über 400 Gulden Leihgeld. Abschrift
- 95 1592 August 1
Konrad von Rechberg zu Staufeneck belehnt Kaspar Weiller mit Gütern zu Mötis (Maitis).
Siegel Konrad von Rechberg; Original Pergament.
- 96 1596 November 8
Herzog Friedrich zu Württemberg verkauft Güter aus der geistlichen Verwaltung in Göppingen um 370 Gulden an Johann Valentin Moser.
Siegel Aussteller; Abschrift Papier

- 97 1597 März 22
 Stadtschreiber Magister Caspar Sattler stiftet nach dem Tode seiner Frau Agnes Dirrin für die armen Kinder der Stadt Göppingen zur Beschaffung von Kleidern und Schuhen jährlich 5 Gulden.
 Siegel Konrad Thumb von Neuburg, Caspar Sattler, Stadt Göppingen; original Pergament
- 98 1608 März 3
 Hans Elchinger von Göppingen verpflichtet sich, seine auf der Allmand am oberen Tor erbaute Schmiede auf Verlangen der Stadt jederzeit abzubrechen.
 Siegel Georg Kugler, Untervogt; Original Papier
- 99 1609 August 17
 Johann Kielmann von Kielmannseck, Rat in Stuttgart, verkauft sein von Michael Schach erworbenes Frischwasser in der Fils an die Stadt Göppingen um 560 Gulden.
 Siegel Aussteller; Original Pergament
- 101 1610 Dezember 21
 Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt gegen Benedikt Mörgenthaler, Apotheker in Göppingen, und dessen Frau Sabina in je einer Urkunde einen wiederkäuflichen Zins.
 Siegel der Stadt Göppingen fehlt; original Pergament;
 Am gleichen Tag gesteht sie beiden Gläubigern das Kündigungsrecht zu;
 Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Papier; 2 Stück
- 100 1610 Dezember 4
 Stuttgart. Herzog Johann Friedrich beauftragt Stadtschreiber Schmid in Göppingen mit der Anlage eines neuen Leibeigenschaftsbuches.
 Siegel Aussteller; Original Papier
- 102 1613 März 2
 Michel Obermüller verkauft der Stadt Göppingen die obere Mühle in Göppingen um 3000 Gulden.
 Siegel Johannes Vischer, Untervogt, Matthäus Heufelder, Keller; Original Pergament
- 103 1614 September 21
 Stadt und Amt Göppingen bekennen eine genannte Schuld gegen Johannes Wagner, Wirt in Jebenhausen.
 Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 104 1617 November 11
 Stadt und Amt Göppingen bekennen eine genannte Schuld gegen Johann Schopf, Abt in Blaubeuren.
 Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament

- 107 1619 November 11
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Catharina, Witwe des Sebastian Albrecht Linck.
Siegel Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 106 1619 Juni 20
Graf Rudolf zu Helfenstein verkauft als Schirm- und Lehnherr des Heiligen zu Deggingen und der Bernharts- und Katharinenpfründe zu Deggingen mit Zustimmung des Bischofs Jacob von Konstanz 52 genannten Käufern aus Deggingen und Ganßlosen (jetzt Auendorf) genannte Stücke aus dem Bünckishofgut zu Ganßlosen für 3263 Gulden 20 Kreuzer.
Unterschrift des Ausstellers, sein Siegel fehlt; Original Papier-Libell, 26 Blatt
- 105 1619 Januar 6
Stadt und Amt Göppingen bekennen eine genannte Schuld gegen Johann Sigmund Gomer, Kassenverwalter in Stuttgart.
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 113 1620 Juli 25
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Daniel Küeclin, Ulm.
Siegel Stadt Göppingen, Matthäus Langenmantel, Obervogt, Johann Vischer, Untervogt; Original Pergament
- 111 1620 August 24
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Johannes Wagner, Wirt in Jebenhausen.
Original Pergament
- 109 1620 Juni 4
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Karl Juno.
Siegel Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 110 1620 Juli 25
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Witwe Ursula Baur in Göppingen.
Siegel Stadt Göppingen fehlt; Original Pergament
- 108 1622 März 10
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Johann Ludwig Burck, Küchenmeister in Stuttgart.
Siegel Johann Vischer, Untervogt, und Stadt Göppingen; Original Pergament
- 112 1622 Juni 24
Die Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt genannte Schuldsommen gegen Johannes Binder, Göppingen,
Original Pergament

- 115 1625 April 3
Die Stadt Göppingen erteilt Ulrich Beck und seiner Verlobten Margareta Stenglerin einen Lehensbrief in derselben Sache (siehe Nr. 114).
Siegel Stadt Göppingen; Konzept; Papier; benutzt als Konzept für den Lehensbrief für Leonhard Rüd, 1627, November 18
- 114 1625 April 3
Ulrich Beck und seine Verlobte Margartete Stenglerin zu Großeislingen geben der Stadt Göppingen einen Lehensrevers über Fischwasser, Haus und Güter zu Großeislingen (Fallehen).
Siegel des Johann Vischer, Untervogt zu Göppingen; Original Pergament
- 116 1627 November 18
Leonhard Rüd, Martins Sohn zu Großeislingen, und seine Frau Anna Bühlerin geben der Stadt Göppingen einen Lehensrevers über dasselbe Lehen.
Siegel des Johann Vischer, Untervogt zu Göppingen fehlt; Original Pergament und Konzept Papier
- 117 1628 Mai 20
Anna, Witwe des Martin Eichner, und deren genannte Töchter mit ihren Ehemännern und Kriegsvögten verkaufen der Stadt Göppingen ein Haus beim Zeughaus für 500 Gulden, von denen 200 Gulden als Pfründkaufgeld im Spital für Anna zu verwenden sind.
Siegel des Vogtsverwesers Caspar Murschel fehlt; Original Pergament
- 118 1628 Juni 1
Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Johannes Wagner, Schultheiß zu Jebenhausen.
Siegel Stadt Göppingen und Untervogt Vischer; Konzept Papier
- 119 1628 Juni 24
Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Klosterhofmeister Hieronymus Egen zu Kirchheim.
Siegel Mattheus Langenmantel, Obervogt und Caspar Murschel, Untervogt, fehlt; Original Pergament
- 120 1628 August 24
Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Thomas Koch, Fuhrmann in Ebersbach.
Siegel fehlt; Original Pergament
- 121 1629 April 23
Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Philipp Eckart, Keller in Tübingen.
Siegel Mattheus Langenmantel und Erhard Grimmeisen; Original Pergament

- 122 1634 Oktober 28 (1634 November 11)
 Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Anna Elisabeth von Sperberseck.
 Siegel Johann Vogel, Untervogt, und Stadt Göppingen; Original Pergament
 2 Exemplare
- 123 1636 Februar 2
 Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Kaspar Bernhard Graf von Rechberg.
 Siegel Johann Vogel, Untervogt, und Stadt Göppingen fehlen; Original Pergament
- 124 1637 Dezember 20
 Stadt Göppingen bekennt für Stadt und Amt benannte wiederkäufliche und kündbare Schuldzinsen gegen Anna Marie Schmid, geb. Voglerin, in Eßlingen.
 Siegel Matthias Renner, Untervogt, und Stadt Göppingen; Original Pergament
- 125 1640 Mai 4
 Schulheiß und Geschworene von Ganslosen übergeben der Gemeinde Gruibingen die in der Markung Gruibingen liegenden Güter, die in Besitz von Einwohnern von Ganslosen waren, da diese die auf den Gütern liegenden Kriegslasten nicht bezahlen und die Güter selbst nicht bearbeiten können.
 Siegel Mattheus de Loringen (?), österreichischer Rat, Mathias Renner, Untervogt, Johann Dietrich Rauscher, Keller in Göppingen; vidimierte Kopie vom 1675 Mai 10 mit Siegel der Stadt Göppingen, Pergament
- 126 1641 Dezember 17
 Gregorius Reeb, Superior der Sozietät Jesu und Administration des Stifts Oberhofen in Göppingen, belehnt Georg Ziegler mit dem Stiftshof zu Ursenwang.
 Siegel des Stifts Oberhofen; Abschrift Papier
- 127 1642 März 30
 David Brodhag, Untergangshauptmann, und die anderen Untergänger sprechen Recht über die strittige Holzfuhr über Andreas Deutners Wiese im Sachsentobel.
 Siegel Brothag, Helferich, Offerdinger, Vetter; Original Papier
- 128 1644 Mai 22
 Hauptmann Beck, Erbe des Johannes Wagner zu Jebenhausen, quittiert Stadt und Amt Göppingen über empfangenen Zins.
 Siegel Aussteller; Original Papier fehlt

- 129 1649 August 25
Rittmeister Brandt, Ehemann der Witwe des Georg Härlin von Göppingen, vergleicht sich mit der Stadt Göppingen über die auf der zerstörten Herberge zum Bock liegenden Kontributionen.
Siegel fehlt; Original Papier
- 130 1652 Januar 28
Graf Johann von Rechberg cediert seiner Mutter Anna Amalia einen Schuldbrief der Stadt Göppingen von 1636 Februar 2 über 11 000 Gulden.
Siegel Aussteller; Original Papier
- 131 1655 September 6
Leonhardt Rüdt und seine Frau Margareta geben der Stadt Göppingen einen Lehensrevers über Fischwasser, Haus und Güter zu Großeislingen (Falllehen).
Siegel Johann Gregor Reinhardt, Untervogt zu Göppingen; Abschrift Papier, 2 Stück
- 132 1655 November 28
Peter Mertz zu Gruibingen sagt der Kellereiverwaltung zu Göppingen zu, sein der Kellerei gültbares Lehngut in einer Frist von einer Schuldbelastung gegen die Klosterverwaltung zu Kirchheim zu ledigen.
Siegel des Stadtschreibers zu Göppingen Friedrich Diseler fehlt; Original Papier
- 134 1662 Mai 18
Friedrich Dangelmaier zu Kleineislingen sagt der Kellereiverwaltung zu Göppingen zu, ... wie 1655 November 28.
Siegel des Stadtschreibers zu Göppingen Friedrich Diseler fehlt; Original Papier
- 133 1662 Mai 8
Oktavian Ploß, Apotheker zu Kirchheim, cediert Caspar Groß, Handelsherren zu Stuttgart, einen Gültbrief über 300 Gulden.
Siegel Aussteller und Johann Georg Vischer, Untervogt, Kirchheim; Original Papier
- 135 1662 Oktober 16
Stadt und Amt Göppingen bekennen gegen Hans Vetter, Hirschwirt zu Göppingen, eine Schuld von 200 Gulden.
Siegel der Stadt Göppingen; Original Pergament
- 136 1666 September 17
Anna Elisabeth von Mandeslohr, geb. von Bubenhofen verkauft einen auf 150 Gulden laufenden Göppinger Schuldbrief um 60 Gulden an die Stadt zurück.
Siegel Albrecht Körber, Bürgermeister zu Cannstatt; Original Papier
- 137 1668 Juni 8
Die Gemeinde Kleineislingen und Leonhard Stollenmeier zu Krummwälden einigen sich über die Steuerzahlung von Stollenmeier.
Siegel Johann Wilhelm Sattler, Stadt Göppingen; Original Pergament

- 138 1677 Oktober 8
Ester Dorothea Gräfin zu Ortenburg und Georg Philipp Graf zu Ortenburg cedieren die ihnen von Gräfin Amalia von Königseck vermachten 300 Gulden an den Oberrat Johann Jakob Demond zu Tübingen.
Siegel der Aussteller; Original Papier
- 139 1679 Dezember 31
Stuttgart. Herzog Friedrich Karl, Administrator von Württemberg, tauscht mit Johann Graf zu Salm die Herrschaft Helflingen mit Schloß und Anteil an Kleinhelflingen, Gänglingen, Nidervillen und Dorweiler gegen eine auf Stadt und Amt Göppingen lautende Schuldverschreibung von 10 500 Gulden.
Siegel der Tauschpartner fehlen; Original Pergament
- 140 1682 Februar 20
Herbert Balthasar Klenck von Renkhausen, Obervogt, und Philipp Jacob Neuffer, Keller zu Göppingen, schlichten einen Streit zwischen Stadt und Amt einerseits und Mathes Nagel, Schultheiß zu Krummwälden andererseits, um die Steuerpflicht dieses Gutes.
Siegel der Aussteller fehlen, Siegel der Stadt Göppingen; Original Pergament
- 141 1685 März 1
Die Stadt Göppingen verkauft das Fischlehen in Großeislingen um 280 Gulden an Hans Geiger zu Großeislingen.
Ebenso Erblehenrevers des Geiger (Original Pergament, Siegel fehlt)
Siegel der Stadt Göppingen fehlt; Original Papier
2 Exemplare
- 143 1688 November 16
Philipp Leonhard Breitschwert von Eningen quittiert Stadt und Amt Göppingen über Rückzahlung einer abgelösten Schuld.
Siegel des Ausstellers; Original Papier
- 142 1688 Juni 21
Stadt und Amt Göppingen vergleichen sich mit dem Flecken Bünzwangen um die Steuer.
Siegel Georg Sigmund Schott, Vogt zu Göppingen, Stadt Göppingen
- 144 1692 März 26
Zacharias Etzel in Weilheim quittiert Stadt und Amt Göppingen über Rückzahlung einer abgelösten Schuld.
Siegel Stadt Weilheim; Original Papier
- 146 1695 Juni 16
Antonie Johanna von Buwinghausen quittiert Stadt und Amt über Rückzahlung einer abgelösten Schuld.
Siegel Aussteller; Original Papier
- 145 1695 Dezember 9
Georg Christian Wangelön, Forstmeister in Kirchheim, verkauft den Friedhof in Faurndau um 5500 Gulden an Jakob Beck, Bäcker in Göppingen.
Siegel Wilhelm Calisius, Vogt in Göppingen; Original Pergament

- 147 1697 November 20
Friedrich Albert von Gaisberg, Forstmeister in Leonberg quittiert Stadt und Amt über Rückzahlung einer abgelösten Schuld.
Siegel Aussteller; Original Papier
- 148 1699 Mai 2
Peter Lang, Konrektor in Eßlingen quittiert Stadt und Amt über Rückzahlung einer abgelösten Schuld.
Siegel Aussteller; Original Papier
- 149 1700 Januar 5
Stadt und Amt Blaubeuren quittieren Stadt und Amt Göppingen über die Rückzahlung von einer Schuldsomme von 500 Gulden, die ihnen aus einem Gesamtkapital von 4000 Gulden durch Anna Sibylla, Gemahlin des Hans Ernst im Hof zu Kirchentellinsfurt, cediert worden ist.
Siegel Aussteller; Original Papier
- 150 1711 Dezember 3
Der Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg befreit Stadt und Amt Göppingen gegen Zahlung von 2000 Gulden vom Wolfsjagen.
Siegel Rentkammer; Original Pergament, beschädigt und Kopie Papier
- 151 1717 April 9
Herzogin Henriette Marie versichert, Stadt und Amt Göppingen, auf die ihr Heiratsgut versichert worden ist, bei Freiheiten und Gewohnheiten zu lassen.
Siegel Aussteller; Original Pergament